

DEUTSCHES REICH

Bibliothek  
Bur. Ind. Eigendom  
18 AUG. 1933



AUSGEGEBEN AM  
8. JULI 1933

REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr 578 829

KLASSE 42<sup>m</sup> GRUPPE 29

A 58268 IX/42<sup>m</sup>

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 1. Juni 1933*

Astrawerke Akt.-Ges. in Chemnitz

Addier- und Rechenmaschine mit Druckwerk

## Astrawerke Akt.-Ges. in Chemnitz\*)

## Addier- und Rechenmaschine mit Druckwerk

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Juni 1929 ab

Die Erfindung betrifft eine vorteilhafte Typenträgerführung an Addier- und Rechenmaschinen mit Druckwerk und unter Federwirkung stehenden Typenträgern, die je mit einem Langschlitz an quer zu den Typenträgern angeordneten Führungsschienen gleiten. Die Erfindung besteht darin, daß die Federn in den Langschlitzen der Typenträger angeordnet und zwischen den Führungsseiten der Führungsschienen hindurchgeführt sind.

Eine Addier- und Rechenmaschine gemäß der Erfindung ist in der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt

Abb. 1 einen Längsschnitt durch die Maschine und

Abb. 2 den Grundriß einer Führungsschiene.

Über dem vorderen Teil einer Grundplatte 1 sind zwischen den Seitenrahmen der Maschine auf einer Welle 2 die Zifferntasten 3 gelagert, die durch Federn 4 in der gezeichneten Lage gehalten werden. Es sind Tasten für die Ziffern 0 bis 9 vorhanden, die mit je einer Stoßstange 5 verbunden sind, durch die beim Anschlagen der Tasten die den angeschlagenen Ziffern entsprechenden Stellstücke 6 vorgeschoben werden, so daß diese in die Bahn der Nasen 7 der Typenträger 8 treten. Hierdurch wird beim Arbeitsgang der Maschine die Bewegung der Typenträger begrenzt, so daß diese sich in bekannter Weise durch den Zug ihrer Federn 9 auf die gestastete Zahl einstellen.

Der untere Teil der Typenträger ist verhältnismäßig breit gehalten und in der Längsrichtung mit einer Aussparung 10 versehen, die über Führungsschienen 11, 12 greift, die von den Seitenrahmen der Maschine getragen werden. Die Führungsschienen weisen beiderseits Einschnitte 13, 14 auf, in denen die Typenträger 8 sich führen.

Die Federn 9, welche die Typenträger 8 unter Zug halten, sind der Erfindung gemäß in den Langschlitzen 10 der Typenträger angeordnet, und zwar reichen sie durch Aussparungen 15 der Führungsschienen 11 und

12 hindurch. Sie sind einerseits je an einem Haken 16 des unteren Teiles der Typenträger befestigt und werden mit ihrem oberen Ende von einem Stahldraht 17 gehalten, der auf der oberen Führungsschiene 11 ruht.

Diese zentrale Anordnung der Federn 9 im Typenträger 8 ergibt den Vorteil, daß der Typenträger fast ganz im Gleichgewicht ist und daher fast reibungslos in den Führungsschienen 11 und 12 auf und ab gleitet. Ein weiterer Vorteil dieser Anordnung ist, daß die Typenträger 8 einschließlich ihrer Federn 9 sich so schmal bauen, daß sie nicht breiter sind als der Typenabstand der einzelnen Typen der verschiedenen Typenträger, so daß Abkröpfungen vermieden werden.

Die Typenträger werden in der Ruhelage von einer Stange 18 gehalten, welche an beiden Seiten in Schlitten der Gestellwände (nicht gezeichnet) senkrecht geführt sind, und an deren Enden je ein Lenker 19 angreift. Diese sind mit zu beiden Seiten der Maschine angeordneten Hebeln 20 verbunden, die auf Bolzen 21 in den Gestellwänden der Maschine gelagert sind und Rollen 22 tragen, die von ebenfalls doppelt angeordneten Kurven 23 betätigt werden.

Die Typenträger 8 sind mit Verzahnungen 42, 43 zum Antrieb der Zählräder 44, 45 versehen.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Addier- und Rechenmaschine mit Druckwerk und unter Federwirkung stehenden Typenträgern, die mit einem Langschlitz an quer zu den Typenträgern angeordneten Führungsschienen gleiten, dadurch gekennzeichnet, daß die Federn (9) in den Langschlitzen (10) der Typenträger angeordnet und zwischen den Führungsseiten der Führungsschienen (11, 12) hindurchgeführt sind.

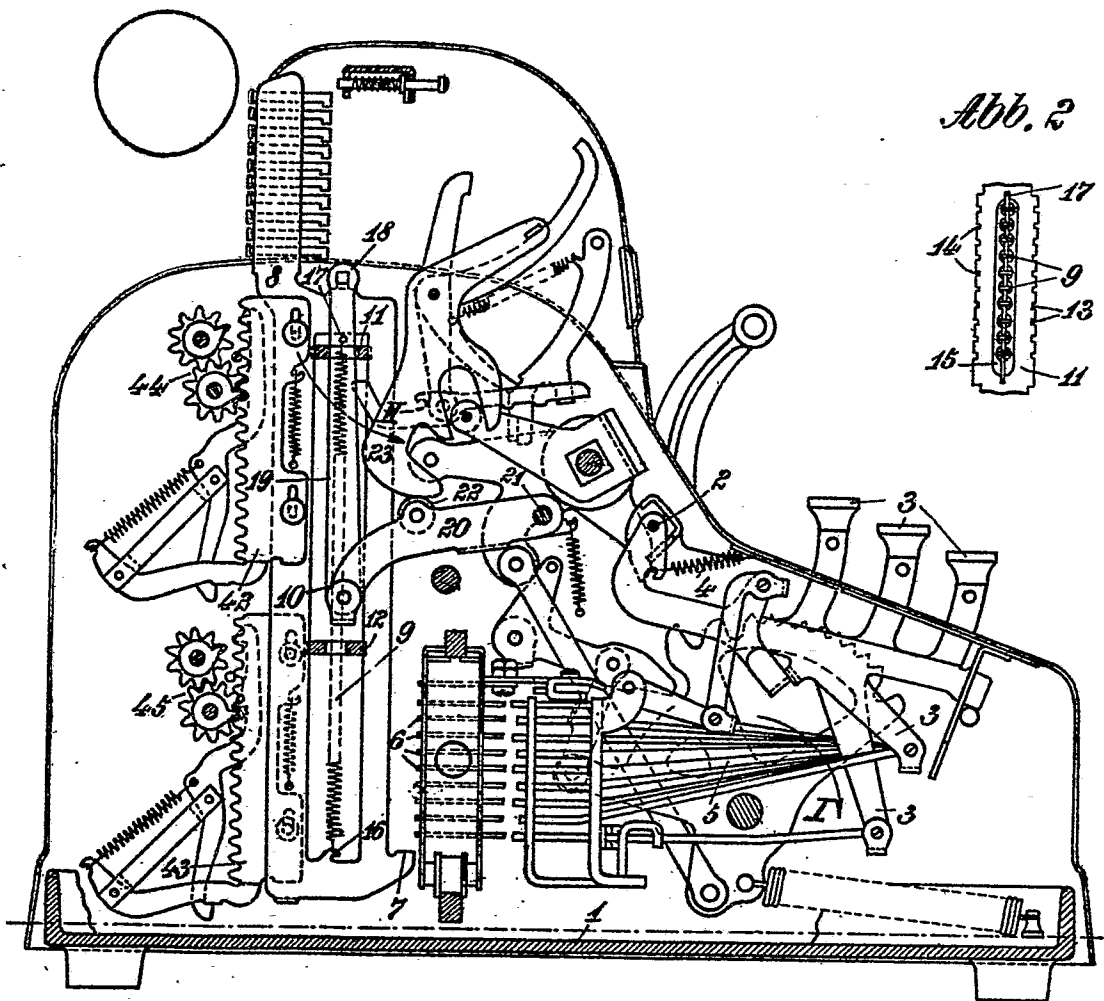
2. Addier- und Rechenmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsschienen (11, 12) mit Aussparungen (15) versehen sind, durch welche die Federn (9) hindurchgehen.

\*) Von dem Patentsucher sind als die Erfinder angegeben worden:

John E. Greve und Ernst Seyfried in Chemnitz.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

*Abb. 1*



*Abb. 2*

